

Ablaufplan

## WELCHER RISIKOTYP BIST DU? (45 MIN)

### Diskussion über das persönliche Risikoverhalten

Nach der Präventionseinheit:

- haben sich die Jugendlichen grundlegendes Wissen zu den Risikohaltungen angeeignet
- können sie Selbsteinschätzungen in Bezug auf Risikoverhalten treffen
- fand eine aktive Selbstreflexion zu ihrem persönlichen Risikoverhalten statt.

Der Ablaufplan ist exemplarisch und lässt sich individuell an die Bedürfnisse der Klasse anpassen.

Zielgruppe: ab 12 Jahren

Weitere Informationen rund um das Thema Risiko finden Sie hier:

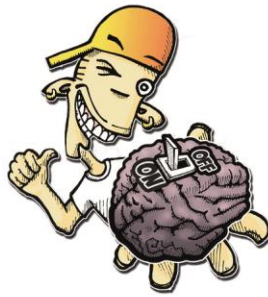
[feelok.de/entscheidungen](http://feelok.de/entscheidungen)



Dauer	Beschreibung	Material
<b>Risikoskala</b>		
09:00 Uhr 10 min	<p>Anhand einer Skala von 1 bis 10 versuchen die Jugendlichen sich hinsichtlich ihrer persönlichen Risikobereitschaft selbst einzuschätzen.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. In einem Abstand von je ca. 50 cm stellen die Jugendlichen die Gegenstände in einem leichten Halbkreis auf und bilden die Skala von 1 bis 10. Dabei steht 1 für sehr geringes und 10 für sehr hohes Risiko. Alternativ können sie auch eine Schnur auslegen und die Skalen markieren.</li> <li>2. Gleich zu Beginn weisen Sie darauf hin: Es gibt auf der Skala kein „besser“ oder „schlechter“, „richtig“ oder „falsch“.</li> <li>3. Die Schüler*innen werden aufgefordert, kurz innezuhalten und sich in Erinnerung zu rufen, wie sie sich in Risikosituationen bisher verhalten haben. Nennen Sie einige Beispiele:</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenstände oder Schnur und Markierungen durch Zahlenkärtchen</li> </ul>



# SPLIT THERISK



- Erfahrungen im Straßenverkehr
- Sexualverhalten
- Risikosportarten
- Umgang mit Alkohol
- Mutproben

4. Sobald sich alle für einen Platz auf der Risikoskala entschieden haben, fragen Sie jede\*n Schüler\*in nach seiner Selbsteinschätzung.

Es kann passieren, dass bewegende Erlebnisse wieder in Erinnerung gerufen werden. In diesem Fall erfordert die Reflexion viel Zeit und Feingefühl. Das Thema sollte anschließend in Einzelgesprächen, ggf. mit der Schulsozialarbeit noch einmal aufgegriffen werden.

## Überleitung

09:10 Uhr 10 min

Fragen Sie die Jugendlichen, wie sie zum Thema Risiko stehen?

- **AB „Risiko Infos“**

Unterstützende Formulierungen für eine Hinführung erhalten Sie auf: **Wie stehst du zu Risiko?**

Moderieren sie die Diskussion, und leiten Sie wie folgt über:

*Informationen bilden die Basis für Entscheidungsprozesse. Diese werden von uns gesammelt und verarbeitet. Nur wenn wir unsere Umwelt, die Menschen, die uns umgeben, und uns selbst wahrnehmen und interpretieren können, sind wir fähig kompetente Entscheidungen treffen. Wie eine Person entscheidet, ist individuell und hängt sehr von den erlebten Erfahrungen, vom „Typ“ ab. Was glaubt ihr, welcher „Risikotyp“ seid ihr?*

## Test: Persönlichkeitstest

09:20 Uhr 10 min

Die Jugendlichen beantworten die Fragen des Persönlichkeitstest auf [feelok.de/risiko\\_test](https://feelok.de/risiko_test)

- **Persönlichkeitstest**
- **Offline Version**

Alternativ können Sie auf die Offline-Version des Tests verwenden: **Offline-Persönlichkeitstest**



Baden-Württemberg

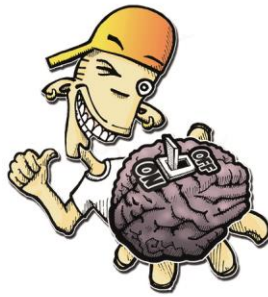
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

KFV

feelok.de

Klick rein, finds raus.

# SPLIT THE RISK



## Variationen:

Sie können während des Ausfüllens des Persönlichkeitstests mehr oder weniger Unterstützung geben, abhängig von den Fähigkeiten der Gruppe. Sie können eventuell jede Frage laut vorlesen für jüngere Schüler\*innen. Eine andere Möglichkeit ist, die Fragen des Persönlichkeitstests vorab zu diskutieren und den Schüler\*innen dann zu erlauben, den Test allein auszufüllen. Ältere Schüler\*innen können den Test allein ausfüllen.

Diskutieren Sie im Anschluss das Ergebnis des Tests: Was sind die Scores der Schüler\*innen und ihre Profile

Haben sie das von vornherein erwartet? Stimmen sie den Ergebnissen zu? Stimmen sie den Ergebnissen ihrer Mitschüler\*innen zu? Sehen sie die Klassenkolleg\*innen, die höhere Scores haben, als solche, die eher Risiken auf sich nehmen und in einen (vermeidbaren) Unfall verwickelt werden könnten? Lassen Sie die Schüler\*innen die Antworten selbst finden.

Verstehen die Schüler\*innen, warum Personen mit einer höheren Score eine größere Wahrscheinlichkeit haben, in einen Unfall verwickelt zu werden? Bitten Sie die Schüler\*innen, ihre Antworten zu erklären und diese mit Argumenten zu unterstützen.

## Risikohaltungen

09:30 Uhr 10 min

Fahren Sie nun mit den inhaltlichen Themen fort und analysieren Sie gemeinsam mit den Schüler\*innen die sechs verschiedenen Strategien zum Risikoverhalten auf

[feelok.de/risiko\\_haltungen](https://feelok.de/risiko_haltungen), indem Sie eine Risikohaltung der Grafik nennen und die Schüler\*innen die Merkmale und Verhaltensweisen erarbeiten.

Mit einem Klick auf den Hotspot öffnet sich die Lösung mit Erklärung. Dies kann in kleinen Gruppen geschehen oder zusammen als Klasse.

- Beamer und Laptop
- oder
- genügend Laptops pro Gruppe



Baden-Württemberg

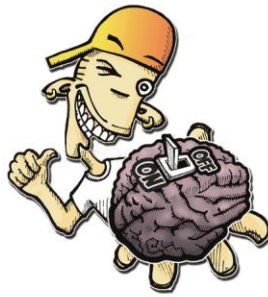
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

KFV

feelok.de

Klick rein, finds raus.

# SPLIT THE RISK



Niemand wendet eine bestimmte Risikostrategie auf jede Lebenssituation an. Wie wir mit bestimmten Situationen umgehen, hat sehr viel mit der sozialen Umgebung zu tun, mit gesellschaftlichen Vorgaben und mit der eigenen Persönlichkeit. Dadurch hat jedes Risikoverhalten eine individuelle Geschichte. Beispielsweise können wir uns ziemlich sicher fühlen, keine Essstörung zu entwickeln, während der Umgang mit Alkohol gleichzeitig höchst riskant sein kann oder umgekehrt.

## Punkteblitzlicht

09:40 Uhr 5 min Führen Sie zum Abschluss das **Punkteblitzlicht** durch. Die Jugendlichen reflektieren das Gelernte und geben Ihnen umfassendes Feedback. Eine Sammlung verschiedener Feedback- & Reflexionsübungen finden Sie hier: [feelok.de/feedback](https://feelok.de/feedback)

- **Methode Punkteblitzlicht**

09:45 Uhr Ende

## Follow-up: Erkenne ein Risiko!

90 min Wir empfehlen, nach dieser Einheit eine weitere Doppelstunde zum Thema Risiken erkennen durchzuführen.

Die Ablaufpläne sind aufeinander abgestimmt und aufeinanderfolgend durchzuführen.

Die Jugendlichen lernen, Risiken zu erkennen und mit ihrem Körper wahrzunehmen.

- **Ablauf Risiko erkennen**

Quelle: feelOK.de, Kuratorium für Verkehrssicherheit Wien (2023): Split the risk.

Weitere Ablaufpläne auf [feelok](https://feelok.de) - Lehrpersonen und Multiplikator:innen  
[www.feel-ok.ch](https://www.feel-ok.ch), [www.feel-ok.at](https://www.feel-ok.at), [www.feelok.de](https://www.feelok.de)

## Berichten Sie uns von Ihren Ergebnissen!

Ihr Feedback ist uns wichtig! Zur bestmöglichen Optimierung unserer Seite freuen wir uns über Ihre Rückmeldungen, Anmerkungen und Wünsche.

[feelok@bw-lv.de](mailto:feelok@bw-lv.de)



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

**KFV**  **feelok.de**  
Klick rein, finds raus.